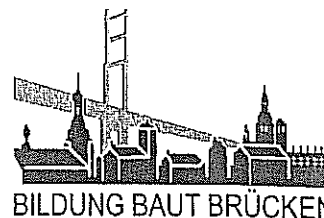


Berufliche Schule Stralsund

Berufliche Schule Stralsund
Lübecker Allee 4, 18437 Stralsund

Frau
Gerlind Ockert
Schulverwaltung
Fachdienstleiterin
Carl- Heydemann- Ring 67
18437 Stralsund



Fachgymnasium
Fachoberschule
Berufsschule
Höhere Berufsfachschule
Fachschule
Berufsvorbereitung

Bearbeiterin Christine Pohl
Telefon 03831 297281
Telefax 03831 281608
Mail info@bs-stralsund.de
tinipohl@t-online.de

4. Oktober 2013

**Benehmen zum Entwurf
des Schulentwicklungsplanes
2013/14- 2017/18
des Landkreises Vorpommern- Rügen,
Teil: Berufliche Schulen**

Sehr geehrte Frau Ockert,

zu dem Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2013/14-2017/18 besteht der Einwand an der Beschulung der Malerklassen an der Beruflichen Schule Greifswald.

Im Jahr 2004 erging der gemeinsame Beschluss, dass die Beschulung der Maler- und Lackiererklassen an der Beruflichen Schule Stralsund erfolgen soll.

Aufgrund der fachlichen Anforderung in der Ausbildung, haben sich die dort eingesetzten Lehrkräfte zusätzlich spezialisiert und bringen ihr Wissen auch aktiv im Prüfungsausschuss ein.

Die Fahrzeit würde sich für alle Jugendlichen aus dem Kreis Vorpommern- Rügen(speziell Rügen) um das Doppelte erhöhen.

Zudem gibt es im Bereich Maler- und Lackierer seit 2005 internationale Kooperationsbeziehungen, bspw. mit Frankreich, die erheblich zur qualitativen Verbesserung der Ausbildung beigetragen haben.

Wir bitten unseren Einwand im Sinne der Auszubildenden zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Christine Pohl
Schulkonferenzleiterin
Berufliche Schule Stralsund

Berufliche Schule Sassnitz



Straße der Jugend 7 / 18546 Sassnitz

Telefon (038392) 648-0 / Fax (038392) 648-111

bs-sassnitz@t-online.de / www.bs-sassnitz.de

Landkreis Vorpommern-Rügen

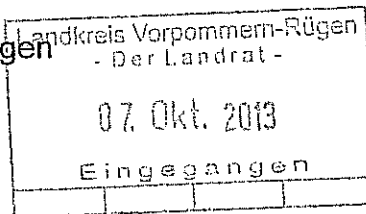
Schulverwaltung

Fachdienstleiterin

Frau Ockert

Störtebekerstraße 30

18528 Bergen auf Rügen



Berufsvorbereitung

- Metall- und Holztechnik

- Bautechnik und Maler

Berufsschule in den Berufsfeldern

- Wirtschaft & Verwaltung

- Metalltechnik

- Holztechnik

- Gastgewerbe und Hauswirtschaft

- Fischwirt

Berufsfachschule

- Ernährung und Hauswirtschaft

Fachschule

- BKÜ & Schiffsmaschinist

Fachoberschule für Ernährung und Hauswirtschaft

Ihr Zeichen vom

Mein Zeichen vom

Tel. 038392 – 6480

Datum

01.10.2013

Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan 2013/2014 – 2017/2018

Sehr geehrte Frau Ockert,

in unserer Beratung der Schulkonferenz am 23.09.2013 haben wir uns mit dem Schulentwicklungsplan auseinandergesetzt. Auf Grund unklarer Aussagen zur Unselbstständigkeit unserer Schule und deren Bedeutung hat sich die Schulkonferenz einstimmig gegen diesen Entwurf des Schulentwicklungsplans ausgesprochen.

Dem geplanten Berufschulzentrum mit den Schulen in Stralsund und Ribnitz-Damgarten stehen wir aber insgesamt positiv gegenüber.

Zu unserer nächsten Beratung am 16.12.2013 13.45 Uhr möchte ich Sie einladen, damit Sie vielleicht noch klärende Aussagen zum Schulentwicklungsplan mit uns besprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

Th. Anklam

Vorsitzender der Schulkonferenz

Sehr geehrte Frau Ockert,

am 1.10.2013 haben wir unsere Schulkonferenz bezüglich der Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung durchgeführt.

Wir haben uns entschlossen, unsere Stellungnahme in Form von Fragen an Sie zu senden, die aus unserer Sicht im vorliegenden Entwurf entweder nicht klar oder unzureichend beantwortet sind:

1. Bleibt der Standort Velgast als Nebenstelle von Ribnitz-Damgarten erhalten?
2. Wie soll eine praktische Umsetzung mit einer zentralen Stelle in Stralsund und 2 unselbständigen Nebenstellen, im Umkreis von 100 km, funktionieren? Wir wissen, dass viele Probleme, vor allem organisatorischer Art, ein effizientes Arbeiten hochgradig erschweren werden.
3. Wie soll eine Präsenz der Schulleitung und der Klassenlehrer für unsere Schüler durch das umfangreiche Nebenstellenprinzip noch gewährleistet werden?
4. Gibt es eine Möglichkeit, die Selbständigkeit aller 3 Schulstandorte zu erhalten, indem man z.B. den Bereich Wirtschaft/Verwaltung teilweise in Ribnitz- Damgarten ansiedelt und andere Schüler von Stralsund nach Sassnitz zuordnet?
5. Ist es heute in Zeiten des demografischen Wandels überhaupt noch angebracht und sinnvoll, eine Zahl von 1000 Schülern pro selbständige Schule zugrunde zu legen? Wir schließen uns da der Meinung des Abgeordneten Arnold von Bosse an, der auch 800 Schüler als mögliche Untergrenze ins Spiel gebracht hat.
6. Wenn eine Schule als Standort wegfällt, schwächt das ganz klar die Region als Ganzes.
7. Welche Kosten werden durch die Einrichtung eines RBB tatsächlich gespart? Müssen nicht auch Folgeinvestitionen, die z.B. beim Ausbau der z.T. sehr maroden Gebäude in Stralsund anfallen, berücksichtigt werden? Wäre eine Nutzung der baulichen Gegebenheiten in Ribnitz-Damgarten und Velgast nicht eher kostensparend?
8. Sieht der Landkreis die Ausstattung der Schulen mit Sachmitteln als seine alleinige Aufgabe an? Trägt er keine Verantwortung für die Schüler und die Entwicklung der Region? Im Bundesland Bremen z.B. geht man von den großen Strukturen wieder weg, hin zu kleinen, überschaubaren Einheiten, bei denen auf die Probleme der Schüler viel besser eingegangen werden kann.
9. Die Schüler haben in der Schulkonferenz vor einer Verschärfung der sozialen Probleme gewarnt, die schon jetzt z.B. durch horrenden Fahrkosten bei wenig Ausbildungsvergütung bestehen (Es gibt schon jetzt Schüler, die aufgrund des fehlenden Fahrgeldes nicht regelmäßig die Schule besuchen können). Unserer Meinung nach trifft dies vor allem Jugendliche im ländlichen Bereich.
10. Wie soll bei der großen Schülerzahl eines RBB mit mehreren tausend Schülern die soziale Verantwortung der Schule gewährleistet werden?

All diese Dinge hätten wir gern mit einem Vertreter des Landkreises auf unserer Schulkonferenz besprochen.

Die Großstruktur des Kreises brachte und bringt viele Veränderungen mit sich, insbesondere, wie wir jetzt feststellen mussten, lange Informationswege. Sie haben Ihren Brief an uns zur Abstimmung/Anhörung gemäß §46 Abs. 2 SchulG M-V und §1 Abs. 3-5 SEPVOBS M/V am 10.9.2013 geschrieben mit der Aufforderung, dass wir eine Stellungnahme bis zum 7.10.2013 abgeben sollen. Diese Aufforderung erreichte uns am 16.9.2013, woraufhin wir in aller Eile eine Schulkonferenz organisiert und am 19.9.2013 eine Einladung dazu an Sie abgesendet haben. Diese ist nach Angaben aus Ihrem Haus am 30.9.2013 (!) auf Ihrem Tisch gelandet, so dass es nicht möglich war, einen Vertreter des Landkreises zu unserer Schulkonferenz zu begrüßen. Soll es solche Probleme zukünftig auch in der Großstruktur Schule geben?

Wir wünschen uns, dass Sie zu diesen Dingen Stellung nehmen und benannte Aspekte bei der Entscheidung über die zukünftige Struktur der Schullandschaft im Kreis Vorpommern- Rügen berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Schulkonferenz